Wir Knapsacker

Aktuelles und Wissenswertes für die Mitglieder
der Pensionärsvereinigung Knapsack e.V.

Ausgabe 02/2025 – Februar 2025

Kunst und Industrie – beides vereint in Knapsack

Harald Dudzus, sicherlich noch einigen in unserem Verein aus seiner Tätigkeit in Knapsack bekannt, hat uns seine Erinnerung an seine aktive Zugehörigkeit zum heutigen Chemiepark Knapsack zukommen lassen, die auch verbunden ist mit der Fotografin Mathilde Dornburg aus Erftstadt.

Wir möchten diese Geschichte mit Ihnen teilen und lassen sie deshalb in eine neue Ausgabe des „Wir Knapsacker“ einfließen.

Wir beginnen mit den Stationen von Harald Dudzus, die in Frankfurt-Höchst starteten und in Knapsack endeten.

„Begonnen habe ich 1975 als Dipl.-Ing meine Tätigkeit beim Unternehmen Hoechst AG in Frankfurt/M im damaligen Geschäftsbereich H. Bereits 1977 übernahm ich die Tätigkeit der Technischen Kundenbetreuung im VSK (Verkaufsstellenkontor) West in Köln.

Meine Aufgabe war es, die Kunden in Fragen des Einsatzes der Kunststoff-Produkte zu beraten und Reklamationen vor Ort zu betreuen. Damals waren dies Produktgruppen wie Hostalen G; Hostalen PP; Hostacom, Hostalit, Hostadur und Hostaflon. Diese wurden unter anderen im Werk Knapsack produziert.

Als der Prozess der Zergliederung der Hoechst AG in Business Units zunahm und es sichtbar wurde, dass durch Organisationskonzepte und Stellenabbau mein bisheriger Arbeitsplatz nicht mehr sicher war, suchte ich das Gespräch beim früheren Knapsacker Leiter PP-Poly / PP-

Impressum/Herausgeber: Pensionärsvereinigung Knapsack e.V., Industriestraße 300, 50354 Hürth
E-Mail: pensionaersvereingung.knapsack@gmx.net; www.chemiepark-knapsack.de/nachbarschaft

Granulierung Dr. Klaus Lehr. So trat ich Mitte der 1990er Jahre die Stelle als Betriebsingenieur im PP-Betrieb im Werksteil Hürth an. Zahlreiche Neuerungen konnten im Team in kurzer Zeit umgesetzt werden, wie z.B. die Optimierung der Granulier-Straßen, die Silolagerung und –abfüllung bis zur Modernisierung der automatischen Absackung und Palettierung von PP-Granulat.

Nachfolgende weitergehende Strukturveränderungen veranlassten mich jedoch, erneut eine neue Stelle in Knapsack zu suchen. Mit Hilfe des damaligen Werksleiters Professor Dr. Schüddemage trat ich diese im Standortmarketing an, noch bevor sich die InfraServ Knapsack, heute YNCORIS, gründete.

Bei dieser Tätigkeit konnte ich die Erfahrungen aus meinem ehrenamtlichen Bereich als stellvertretender Landrat des Rhein-Erft-Kreis nutzen und einbringen. So gelang es unter anderem einem Team bei der Gründung von ChemCologne als Verein mitzuwirken.

Ich durfte den ersten Kooperationstag an Universitäten planen und durchführen. Diese Veranstaltungsform fand recht bald die Unterstützung der Oberbürgermeister und Landräte der ChemieRegion Rheinland und wird bis heute durchgeführt.

So traf es sich, dass ich meine Kontakte auch in den Bereichen der Kultur, Kunst und des Sports nutzte und weiterentwickelte.

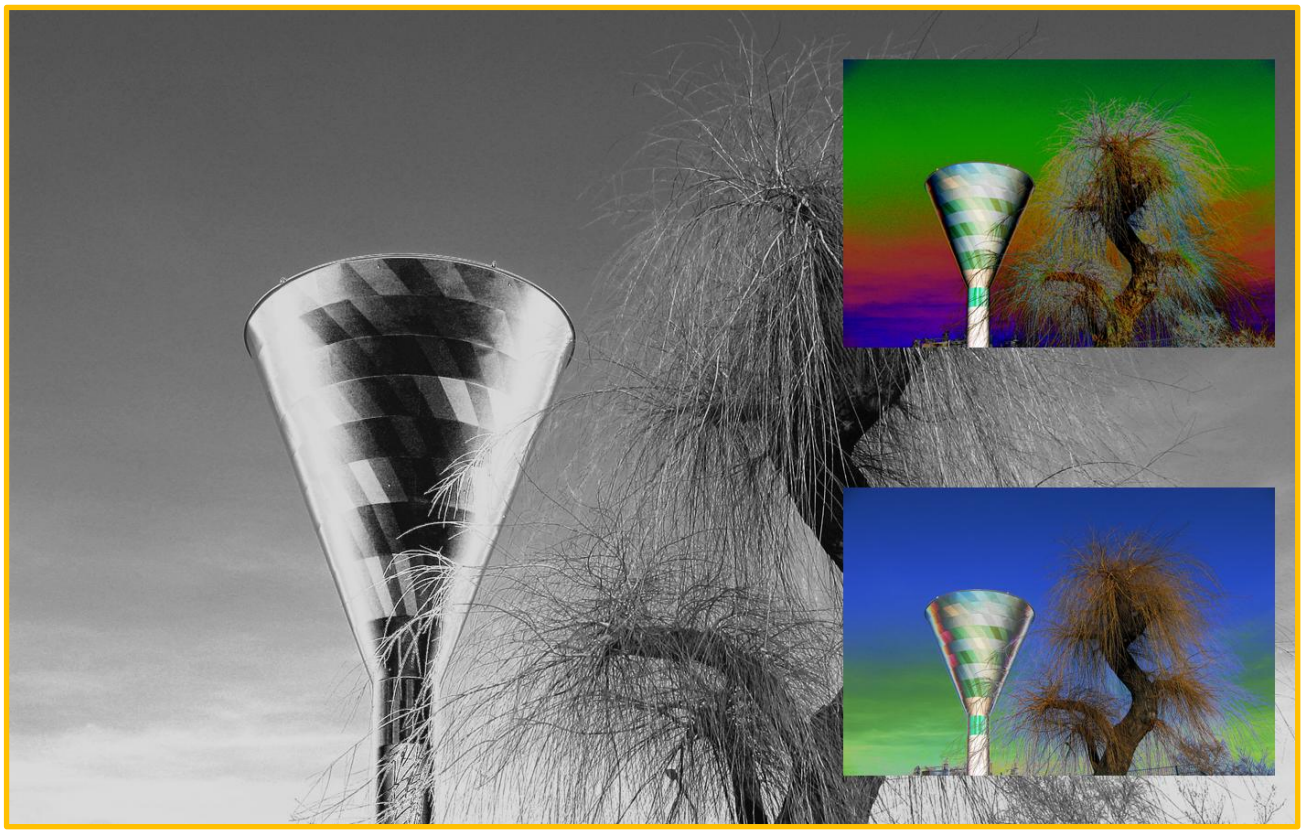
Künstlernetzwerke konnten gegründet, bzw. erweitert werden. In diesem Zusammenhang wurde ich auf Frau Mathilde Dornburg (Bild) aufmerksam, die sich mit Architektur-Fotografie beschäftigte und Ausstellungen organisierte. Ich hatte die Gelegenheit des häufigeren diese zu eröffnen und so die Arbeit von Frau Dornburg zu erleben.

So ergab es sich, dass im Jahre 2004 das „KünstlerForum Schaufenster“, gegründet 1985 in Erftstadt, für seine Leistungen mit dem Kulturpreis des Rhein-Erft-Kreis ausgezeichnet wurde. Eine Künstlerin dieser Gruppe war damals Frau Mathilde Dornburg, Erftstadt, die u.a. mit ausgefallenen Fotografien auftrat, die mich sehr ansprachen.

Ein Gespräch mit ihr über den Chemiepark Knapsack, der über einige Jahre meine berufliche Heimat war, zeigte dass sie diesen auch als fotografisches Objekt betrachtet hatte. Ein interessantes Beispiel dafür war das Bild „Knapsack 2005“.

Es gab damals und gibt auch heute noch häufig Bilder vom Feierabendhaus. Bilder vom Wasserturm, der damals noch beleuchtet wurde, waren da eher selten zu sehen.

Hier eine Collage der künstlerischen Bilder von Mathilde Dornburg:



Impressum/Herausgeber: Pensionärsvereinigung Knapsack e.V., Industriestraße 300, 50354 Hürth
E-Mail: pensionaersvereingung.knapsack@gmx.net; www.chemiepark-knapsack.de/nachbarschaft

Da dieser für mich auch eine Erinnerung an meine berufliche Heimat ist, hängt eines dieser Bilder eingerahmt seit vielen Jahren in meinem Haus und wird auch von unseren Gästen bewundert.

*Harald Dudzus/*Günther Geisler

Wir verweisen hierbei auf den „Wir Knapsacker“ aus dem Oktober 2024. Diese lesenswerte Ausgabe beschäftigte sich ausgiebig mit dem Weg des Wassers im Chemiepark Knapsack und dem Frischwasserturm.

Zur Künstlerin:
Mathilde Dornburg, gebürtig aus Wuppertal lebte von 1976 bis zu ihrem Tod in 2022 in Erftstadt-Lechenich. Sie wurde 84 Jahre.

Seit 1983 war die Kunst der Fotografie und der Laborarbeiten ihr Hobby. Die Grundkenntnisse dafür erwarb sie in Kursen der VHS Erftstadt. Weiterbildung in mehreren Seminaren an der Rheinischen Arbeitsgemeinschaft für Film und Fotografie und Melanchton Akademie in Köln begleiteten sie.

Viele Verfremdungstechniken wurden autodidaktisch im Labor erarbeitet und bei zahl-reichen Ausstellungen im In- und Ausland präsentiert. Sie war Mitglied im DVF (Deutscher Verband für Fotografie), dem Kölner Kamera Club 51, dem Künstlerforum Schaufenster Erftstadt und der Fotografischen Arbeitsgemeinschaft Brühl.

Ankauf mehrerer Architekturfotografien durch die Artothek Erftstadt.